
DISKRET UND RAFFINIERT: DER MONOPUSHER-CHRONOGRAPH VON IWC SCHAFFHAUSEN

Eine technisch elegante Komplikation, die nicht nur robust und verlässlich, sondern auch äusserst benutzerfreundlich ist: Der Monopusher-Chronograph verkörpert auf exemplarische Weise den typischen Engineering-Ansatz von IWC Schaffhausen.

Der Chronograph gehört zu den beliebtesten Komplikationen in der Uhrmacherkunst und bietet nahezu unbeschränkte Anwendungsmöglichkeiten im Alltag. In der klassischen Bauweise wird die mechanische Stoppuhr meistens über zwei seitlich am Gehäuse angebrachte Drücker bedient. Beim Monopusher hingegen lässt sich die Stoppfunktion über einen einzigen, in die Krone integrierten Drücker kontrollieren. Diese Lösung ist nicht nur technisch raffiniert, sondern sie ermöglicht auch ein dezenteres, unauffälligeres Design.

Das IWC-Manufakturkaliber 59360 ist neben den Werken aus den Kaliberfamilien 89000 und 69000 der dritte vollständig in Schaffhausen entwickelte und hergestellte Manufaktur-Chronograph. Er basiert auf einem Werk der Kaliberfamilie 59000, das von Hand aufgezogen wird und eine komfortable Gangreserve von 192 Stunden bietet. 2014 feierte das Kaliber 59360 in der Portofino Hand-Wound Monopusher (Ref. 5151) seine Premiere. 2020 präsentierte IWC mit der Portugieser Hand-Wound Monopusher Edition «Laureus Sport for Good» den ersten Monopusher-Chronographen in der Portugieser-Familie. 2021 ermöglicht diese raffinierte Konstruktion jetzt zum ersten Mal eine Big Pilot's Watch mit einem Chronographen: Die Big Pilot's Watch Monopusher Edition «Le Petit Prince» (Ref. 515202).

Die Bedienung eines Monopusher-Chronographen ist denkbar einfach. Betätigt man den Drücker in der Krone, wird der Chronograph über ein Schwingtrieb an das Sekundenrad des Basiswerks angekoppelt und die Zeitmessung beginnt. Beim zweiten Betätigen des Drückers wird der Chronograph wieder vom Basiswerk abgekoppelt. Die Stoppzeit von bis zu 60 Minuten lässt sich auf dem Zähler bei 12 Uhr ablesen. Beim dritten Betätigen des Drückers werden der zentrale Sekundenzeiger und der Minutenzeiger des Chronographen wieder in die Nullstellung zurückgebracht.

Die Steuerung der einzelnen Schaltzustände erfolgt, wie auch bei den anderen Chronographen von IWC, über ein sogenanntes Kolonnenrad. Dabei handelt es sich um ein komplexes Bauteil mit zwei Funktionsebenen, das der Turmfigur aus dem Schachspiel ähnelt. Beim Kaliber 59360 ist es besonders gross dimensioniert und seine Funktionsweise lässt sich gut durch den Sichtboden beobachten. Über ein Zahnrad an der Basis wird das Kolonnenrad bei jeder Betätigung des Drückers um eine Position weiterbewegt. Auf der oberen Ebene befindet sich ein Kranz von senkrecht stehenden Säulen mit Zwischenräumen. Daraus lesen drei seitlich angebrachte Hebel die Instruktionen für den Chronographen ab. Je nachdem, ob die Hebel auf einer Säule aufliegen oder in eine Vertiefung fallen, wird eine andere Aktion ausgelöst. Während Chronographen mit zwei seitlichen Drückern das Addieren von mehreren Kurzzeiten ermöglichen, bevor der Mechanismus zurückgesetzt wird, läuft bei der Monopusher-Variante immer das gleiche Programm in einer Endlosschleife ab: „Chronograph starten“, „Chronograph stoppen“ und „Zeiger zurückstellen“.

Das rückseitig auf dem Basiswerk montierte Monopusher-Modul zählt nur gerade 66 intelligent angeordnete Einzelteile und stellt eine Meisterleistung des Engineerings dar. Eine besondere Herausforderung beim Chronographendesign besteht darin, dass beim Starten, Stoppen und Zurücksetzen hohe Kräfte auf die Komponenten wirken. Das Zwischenrad verfügt deshalb über eine spezielle Form, die hinsichtlich des Gewichts und der Trägheit optimiert wurde. Dadurch wird sichergestellt, dass sich die Bedienung des Chronographen so wenig wie möglich auf die Amplitude der Unruh auswirkt. Diese und andere Schlüsselkomponenten des Kalibers 59360 werden mit dem sogenannten Liga-Verfahren hergestellt. Basierend auf Fotolithografie, Galvanik und Mikroabformung ermöglicht es die Fertigung von Bauteilen mit komplexen Geometrien sowie eine Masstreue, die sich mit konventionellen Zerspanungstechniken nicht annähernd erreichen lässt.

IWC SCHAFFHAUSEN

1868 gründete Florentine Ariosto Jones aus Boston die „International Watch Company“ in Schaffhausen. Der amerikanische Uhrmacher kombinierte moderne Produktionsmethoden aus seiner Heimat mit Schweizer Handwerkskunst, um hochwertige Taschenuhren für das Luxussegment herzustellen. Damit schuf er 27-jährig nicht nur den typischen Engineering-Ansatz von IWC, sondern er etablierte auch die zentralisierte Fertigung von mechanischen Uhren in der Schweiz.

In den vergangenen über 150 Jahren hat sich IWC mit funktionalen und benutzerfreundlichen Komplikationen wie Chronographen und Kalendern weltweit einen Namen gemacht. Die Manufaktur war ein Pionier in der Verarbeitung von Titan und Keramik und ist heute auf robuste Uhregehäuse aus technischen Materialien wie Titanaluminid oder Ceratanium® spezialisiert. Mit einer klaren, puristischen Designsprache und kontinuierlicher Innovationskraft entwickelt IWC zeitlos schöne Ikonen.

Uhren aus Schaffhausen sind gebaut, um Generationen zu überdauern. Entsprechend hohe Ansprüche stellt IWC an die Nachhaltigkeit sämtlicher Unternehmensaktivitäten. Die Manufaktur legt Wert auf Transparenz, beschafft Rohstoffe verantwortungsvoll und verkleinert die Auswirkungen des Geschäfts auf die Umwelt. Sie bildet die nächste Generation von Uhrmachern selber aus und möchte allen Mitarbeitenden beste Arbeitsbedingungen bieten. Gemeinsam mit Partnern setzt sich IWC zudem weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein.

DOWNLOADS

Bilder der Big Pilot's Watch Monopusher Edition „Le Petit Prince“ können bezogen werden bei press.iwc.com

WEITERE INFORMATIONEN

IWC Schaffhausen
Department Public Relations
E-Mail press-iwc@iwc.com
Website press.iwc.com

INTERNET UND SOCIAL MEDIA

Website iwc.com
Facebook facebook.com/IWCWatches
YouTube youtube.com/iwcwatches
Twitter twitter.com/iwc
LinkedIn linkedin.com/company/iwc-schaffhausen
Instagram instagram.com/iwcwatches
Pinterest pinterest.com/iwcwatches